



Gemeinde Kall

Energiebericht 2012



Gemeinde Kall

Fachbereich II

**Gemeinsam für
Klimaschutz vor Ort**

nachhaltig

effizient

erneuerbar

lokal

1.	Einleitung.....	4
1.1	Ziel des Energieberichtes.....	5
1.2	Aufbau des Energieberichtes.....	5
1.3	Zusammenfassung.....	6
2.	Basisdaten	8
2.1	Gebäudebestand	8
2.2	Entwicklung Energiepreise	11
2.3	Witterungsbereinigung.....	12
3.	Verbrauch und Kosten - Übersicht	13
3.1	Gesamtverbrauch und -kosten	13
4.	Verbrauch und Kosten - Einzelgebäude	22
4.1	Rathaus.....	22
4.2	Hauptschule Kall.....	25
4.3	Grundschule Kall.....	30
4.4	Grundschule Sistig	34
4.5	Kindergarten Kallbachstrasse	39
4.6	Kindergarten Hüttenstrasse	41
4.7	Kindergarten Sistig	43
4.8	Kindergarten Keldenich	46
4.9	Kindergarten Krekel.....	48
4.10	Kindergarten Golbach.....	50
4.11	Kindergarten Scheven	52
4.12	Feuerwehrgerätehaus Kall.....	54
4.13	Feuerwehrgerätehaus Sistig.....	56
4.14	Feuerwehrgerätehaus Wahlen.....	58
4.15	Hallenbad.....	60
4.16	Bauhof	62
4.17	Alte Schule Kall	64
5.	Strassenbeleuchtung	67
6.	Energieleitlinie.....	69
7.	Energieteam	70

8. Integriertes Klimaschutzkonzept.....	71
9. European Energy Award®	73

1. EINLEITUNG

Die Kosten für die Energiebeschaffung steigen nicht nur für Privathaushalte und Unternehmen, sondern auch für Kommunen stetig an. Die zentrale Strategie zur Vermeidung hoher Kosten lautet: Energie intelligent und effizient einsetzen und damit weitere Kostensteigerungen möglichst im Rahmen zu halten.

Darin steckt für die Kommunen ein großes Potenzial. Sorgsamer Umgang mit Ressourcen schafft zudem eine saubere Umwelt und damit verbesserte Lebensqualität und macht Energiesparen sinnvoll.

Mit Einrichtung der Stelle eines Energieberaters und Darstellung neuer Zuständigkeiten in den Fachbereichen ist es für die Gemeinde Kall möglich geworden, sich dem Thema „Gebäudemanagement“ intensiv zu widmen. Dabei werden jetzt die kommunalen Gebäude auch unter dem Gesichtspunkt effizienter Energienutzung und sparsamen Verbrauches der Ressourcen betrachtet.

Folgende Fragen stehen damit im Fokus:

- Wie entwickelt sich der Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften?
- Wo ergeben sich Einsparpotentiale bei Verbrauch und Kosten?
- Welche baulichen und technischen Maßnahmen sind für einen effizienten Energieeinsatz sinnvoll?
- Wie lassen sich notwendige bauliche und energetische Maßnahmen langfristig sinnvoll planen?

Grundvoraussetzung für das Energiemanagement und die Beantwortung der daraus resultierenden Fragestellungen ist die regelmäßige Erfassung und Bewertung der Energie- und Wasserverbrauchszahlen sowie der Kosten, die durch den Betrieb der kommunalen Gebäude verursacht werden. Hier sind in einem ersten Schritt intern entsprechende Zuständigkeiten definiert und mit systematischen Prozessen hinterlegt worden. Die Verknüpfung der Daten mit dem Bereich der baulichen Investitionen ist im Grundsatz erfolgt. Dabei spielt auch die politische Akzeptanz der durch die Fachleute erarbeiteten Prioritätenlisten eine wichtige Rolle, damit die Synergien, die sich aus dem Zusammenspiel von baulichen und energetischen Maßnahmen ergeben, zur vollen Entfaltung kommen.

Die Gemeinde Kall hat im Bereich Energie und Klimaschutz ambitionierte Ziele, die über die Region hinaus richtungsweisend sein können. Der vorliegende Bericht, der - auch im Rahmen unserer Aktivitäten im eea® jährlich erscheinen wird, ist ein weiterer Schritt in diese Richtung. Der Bericht hegt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und soll daher als dynamische Datensammlung verstanden werden. Verbesserungsvorschläge sind jederzeit willkommen.

Vielen Dank den Mitarbeitern vom Bauhof und aus der Verwaltung, insbesondere Herrn Feld, die die Datensammlung und -aufbereitung durchgeführt haben.

Kall, im August 2013

Gez. Herbert Radermacher
Bürgermeister

1.1 ZIEL DES ENERGIEBERICHTES

Ziel der vorliegenden zweiten Auflage des Energieberichtes der Gemeinde Kall ist zum einen die Zusammenfassung und Fortschreibung der vorliegenden Daten, Untersuchungen und Unterlagen, und damit der Vergleich mit den Vorjahren, zum anderen die Erhöhung der Transparenz, die Vereinfachung der Arbeit im Bereich Gebäudemanagement und letztendlich die Senkung von Energieverbrauch und -Kosten, sowohl im Bereich der Verwaltung wie vor allem auch in der laufenden Bewirtschaftung, Unterhaltung und Sanierung der Liegenschaften der Gemeinde Kall.

Der Bericht dient weiterhin dazu, Schwachstellen bei der Heizenergie-, Strom- und Wasserbewirtschaftung zu erkennen, sowohl grundsätzlich wie auch im laufenden Betrieb durch die monatliche Erfassung der Zählerstände.

Daraus sollen Verbesserungen im organisatorischen und investiven Bereich abgeleitet und umgesetzt werden.

1.2 AUFBAU DES ENERGIEBERICHTES

Basis der in diesem Bericht zusammengestellten Daten sind die von der Gemeinde monatlich aufgezeichneten Zählerstände und die Abrechnungen der Energieversorger in den einzelnen Bereichen Wärme, Strom und Wasser. Dargestellt sind die jährlichen Verbrauchswerte für Heizenergie, Strom und Wasser in den einzelnen Liegenschaften und die damit verbundenen Kosten in ihrer Entwicklung ab dem Jahr 2005.

Außerdem werden Emissionswerte für Heizung und Strom ermittelt und dargestellt.

Zum Aufbau des Energieberichtes:

Dieser Einleitung folgt eine Übersicht über den Gebäudebestand der Gemeinde Kall, eine Abbildung der Preisentwicklung für Energie und eine kurze Erläuterung der Witterungsbereinigung.

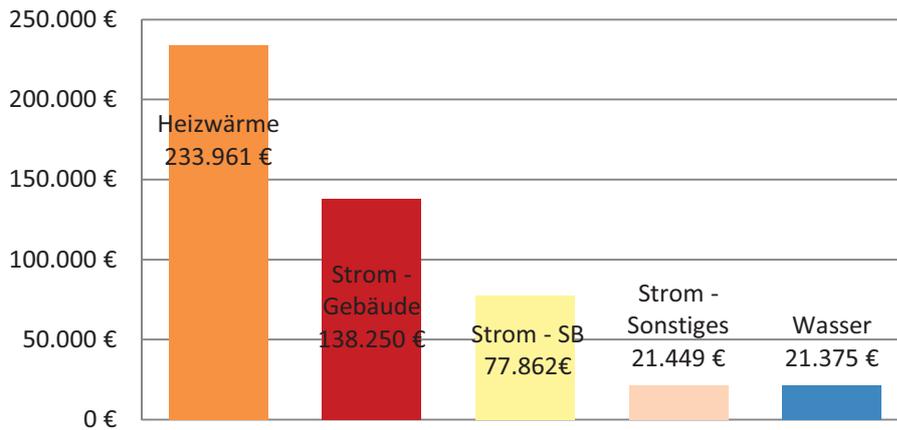
Im Kapitel Verbrauchsdaten wird zunächst der gesamte Komplex Liegenschaften im Hinblick auf Energie- und Wasserverbrauch gezeigt.

Im folgenden Kapitel werden Gebäude einzeln porträtiert (12 Liegenschaften zum jetzigen Zeitpunkt), beginnend mit einem kurzen Überblick zu Gebäudehülle und Heizungsanlage und gefolgt von den Verbrauchsdaten der einzelnen Liegenschaften. Bei Gebäuden mit deutlich veränderten Verbrauchswerten werden diese erläutert. Abgeschlossen wird die Einzelbetrachtung von einem kurzen Überblick über umgesetzte und anstehende Maßnahmen, sowohl im baulichen wie auch im energetischen Bereich. Für fast alle Gebäude wurde ein Energieausweis auf Basis der ermittelten Verbrauchsdaten erstellt, der einen ersten Anhalt zum Gebäudezustand – auch im Vergleich zu Kennwerten ähnlicher Gebäude – bietet. Für die Gebäude, bei denen bauliche und energetische Sanierungen anstehen, wird zeitlich angepasst ein Bedarfsausweis erstellt (tw. schon geschehen), der den Zustand von Gebäudehülle und Anlagentechnik erfasst und den Bestand sowie die Auswirkungen der geplanten Maßnahmen bewertet (energetisch und wirtschaftlich).

Nach dem Bereich der Liegenschaften schließt sich ein Überblick über die Entwicklung des Stromverbrauchs in der Straßenbeleuchtung an.

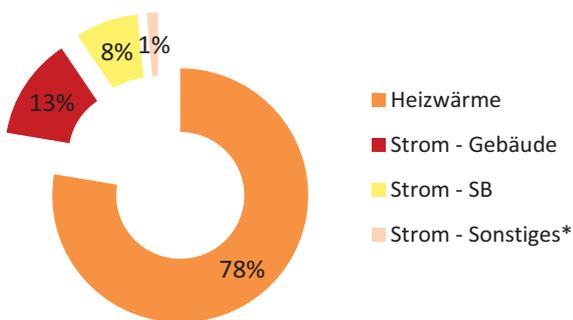
Der Energiebericht schließt mit einer Erläuterung der verschiedenen Maßnahmen und Aktivitäten im Klimaschutz in der Gemeinde Kall – Energieleitlinie, Energieteam, European Energy Award® und Klimaschutzkonzept.

Kostenverteilung 2012

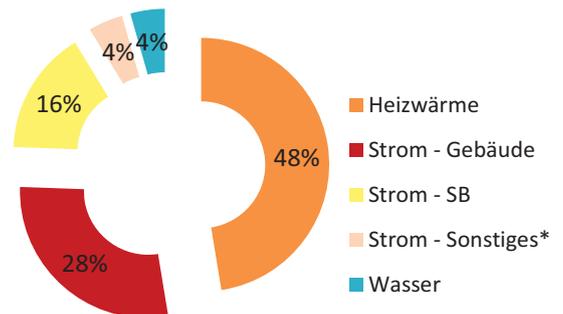


Die in der oben dargestellten Tabelle aufgelisteten Verbräuche und Kosten verteilen sich wie folgt anteilig auf die einzelnen Bereiche:

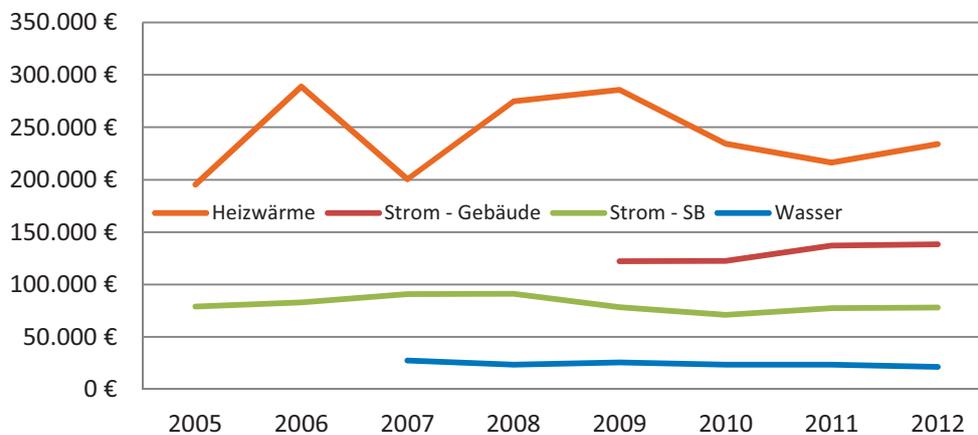
Anteiliger Energieverbrauch (ohne Wasser)



Anteilige Energiekosten



Entwicklung Bewirtschaftungskosten [€]



2. BASISDATEN

2.1 GEBÄUDEBESTAND

Der Fachbereich II der Gemeinde Kall verwaltet zurzeit 34 Liegenschaften. Diese umfassen eine Nettogrundfläche (NGF) von 28.353,21 m². Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich in 2012 keine Veränderungen.

Diese Gebäude sind im Energiebericht (Kapitel 3) in Objektgruppen zusammengefasst. Die Gruppen unterteilen sich wie folgt:

1. Öffentliche Gebäude und Verwaltungsgebäude

- Rathaus
- Bauhof, mit Werkstattgebäuden

2. Schulen

- Hauptschule Kall, mit Sporthalle
- Grundschule Kall, mit Turnhalle
- Grundschule Sistig, mit Turnhalle

3. Kindergärten

- Kindergarten Kall, Kallbachstraße
- Kindergarten Kall, Hüttenstraße
- Kindergarten Sistig
- Kindergarten Keldenich
- Kindergarten Krekel
- Kindergarten Golbach
- Kindergarten Scheven
- Kindergarten Sötenich (Gebäude angemietet)

4. Wohnheime/Gemeinschaftsunterkünfte

- Haus Kirchplatz 1, Sistig
- Alte Schule Golbach

5. Feuerwehrgerätehäuser

- FWGH Kall
- FWGH Sistig
- FWGH Wahlen

6. Sportanlagen

- Hallenbad Kall
- Sportheim Keldenich

7. vermietetes Wohngebäude

- Haus Bahnhofstraße 11, Kall

8. Gemeindezentren/Bürgerhäuser

- Alte Schule Kall
- Alte Schule Wahlen
- Bürgerhalle Kall
- Alte Schule Dattel
- Alte Schule Sötenich

Friedhofskapellen			
Leichenhalle/Kapelle Kall	Pfr.-Reinartz-Straße 20	202,64	303,96
Leichenhalle Sistig	Friedhofsweg 25	34,96	52,44
Leichenhalle Keldenich	Ahornweg 30	57,80	86,70
Leichenhalle Krekel	Ahrstraße 8a	39,69	59,54
Leichenhalle Steinfeld	Steinfeld	49,12	73,68
Leichenhalle Scheven	Wallenthaler Straße 12	32,12	48,18
sonstige Gebäude			
Bahnhof Urft	Urfttalstraße 1	167,61	192,75
Bürogebäude (Post)	Bahnhofstraße 5	992,52	1.539,27
		Summen	28.353,21
<i>Kursiv: Werte gerechnet</i>			35.790,32

2.3 WITTERUNGSBEREINIGUNG

Der Heizenergieverbrauch wird von Jahr zu Jahr durch unterschiedliche Witterungsbedingungen beeinflusst.

Um den Heizenergieverbrauch unterschiedlicher Jahre und/oder unterschiedlicher Standorte vergleichen zu können, müssen die Energieverbräuche witterungsbereinigt werden. Hierzu werden die sogenannten Gradtagszahlen eines Vergleichszeitraums in Relation gesetzt und ein Klimakorrekturefaktor ermittelt.

Grundlage dieser Gradtagszahlen sind die Aufzeichnungen des Deutschen Wetterdienstes, der für Messstandorte bundesweit die Daten erfasst. Zur Ermittlung der Klimakorrekturefaktoren werden dann die Innentemperatur des Gebäudes (also in der Regel 20°C) und die Heizgrenze, also die Außentemperatur, ab der ein Gebäude beheizt wird (15°C bei Bestandsgebäuden) in Verhältnis zur tatsächlichen Witterung am Messstandort (für Kall: Nürnberg-Barweiler) gesetzt. Dadurch lässt sich berechnen, an wie viel Stunden im Jahr das Gebäude beheizt werden muss.

Diese Gradtagszahlen werden an zahlreichen Messstationen deutschlandweit in jedem Jahr ermittelt. Somit lässt sich der Einfluss der Witterung „bereinigen“ und die gemessenen Jahresverbräuche eines Gebäudes werden vergleichbar.

Ein entsprechendes Rechenprogramm bietet beispielsweise das Institut für Wohnen und Umwelt (IWU), Darmstadt an:

www.iwu.de/downloads/fachinfos/energiebilanzen/).

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Klimafaktoren auf Grundlage der Gradtagszahlen für den Klimastandort Kall aus den letzten 10 Jahren (aus der Multiplikation des gemessenen Verbrauchs mit dem Faktor ergibt sich der witterungsbereinigte Verbrauch):

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
0,94	1,00	0,99	0,91	0,95	0,98	1,02	0,96	0,97	0,86	1,06	0,96

Als Faustformel gilt: Je kleiner der Multiplikator, desto kälter der Winter.

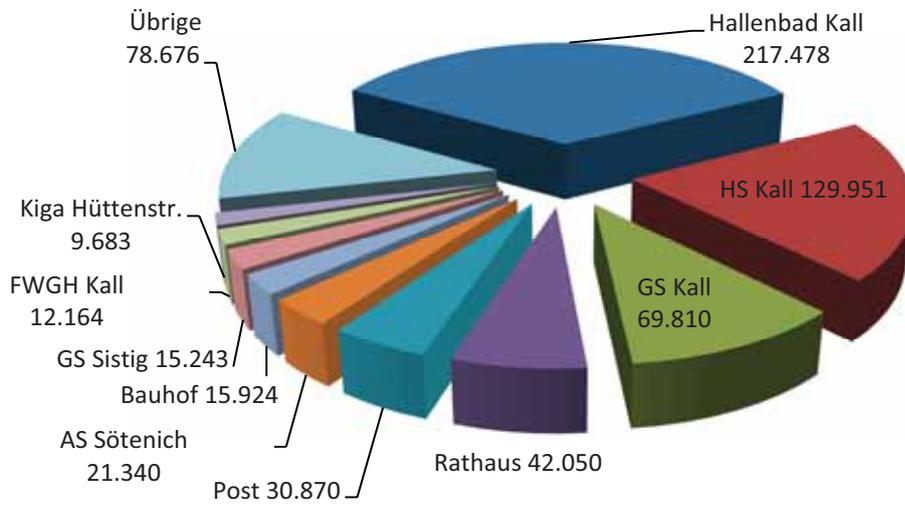
Weitere Informationen finden Sie auch unter:

„Bekanntmachung der Regeln für Energieverbrauchskennwerte im Wohngebäudebestand“ im Internet.

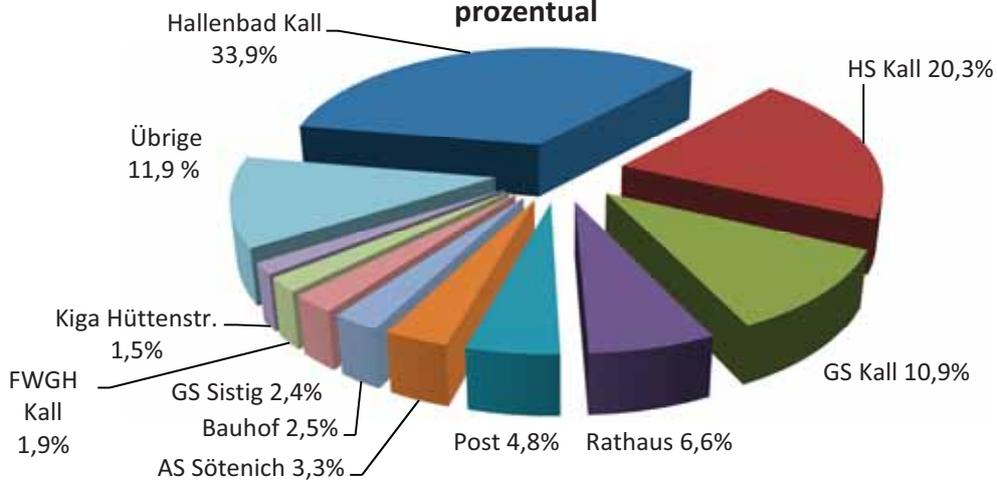
Um beim Energieverbrauch Gebäude mit unterschiedlichen Energieträgern für die Gebäudeheizung vergleichen zu können, werden Umrechnungsfaktoren auf Basis des Brennwertes herangezogen. So entspricht 1 Liter Heizöl 10 kWh, 1 m³ Gas 10,4 kWh.

Stromverbrauch Gemeinde Kall – Verteilung auf Liegenschaften

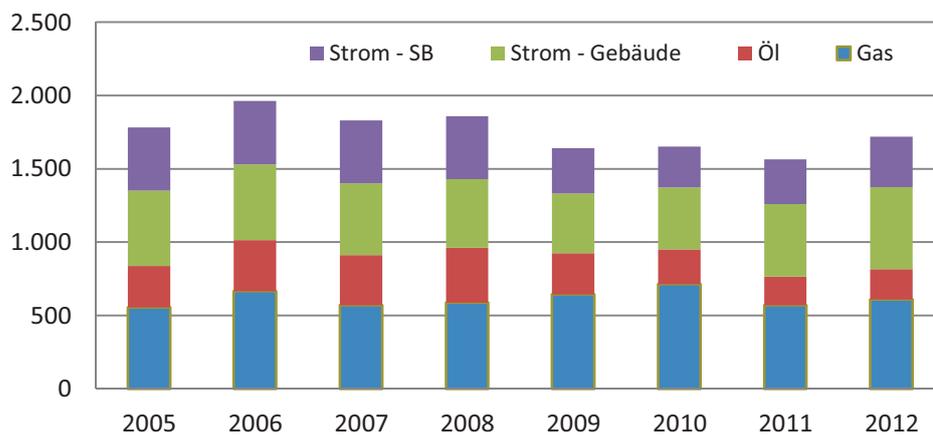
Verteilung Stromverbrauch 2012



Verteilung Stromverbrauch 2012 - prozentual



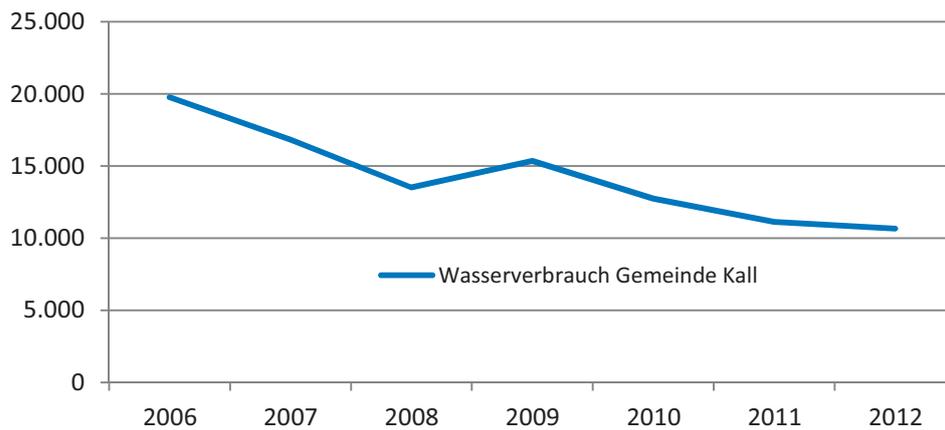
Entwicklung CO2-Emissionen [to/a]



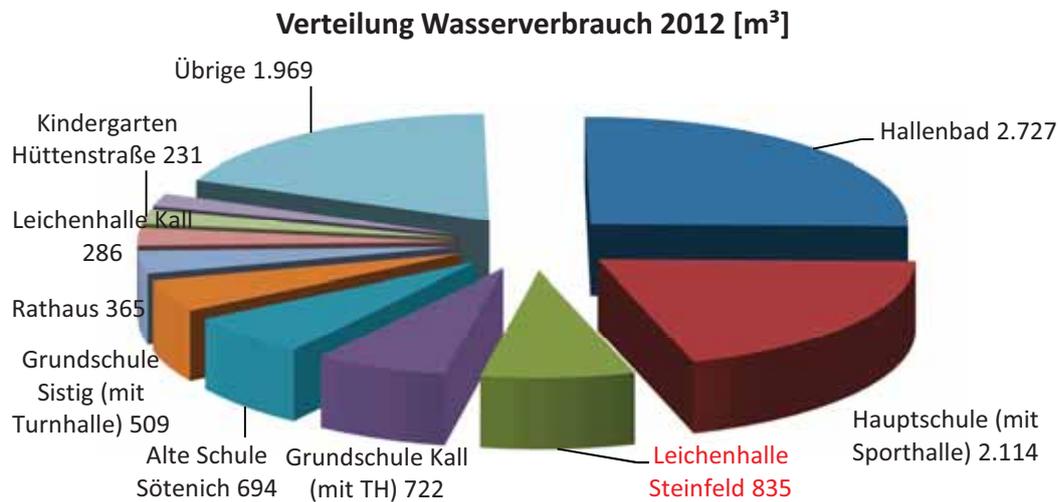
Wasserverbrauch Gemeinde Kall – Liegenschaften

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Verbrauch [m ³]						
Summe	19.759	16.809	13.523	15.345	12.738	11.118	10.664

Entwicklung Wasserverbrauch



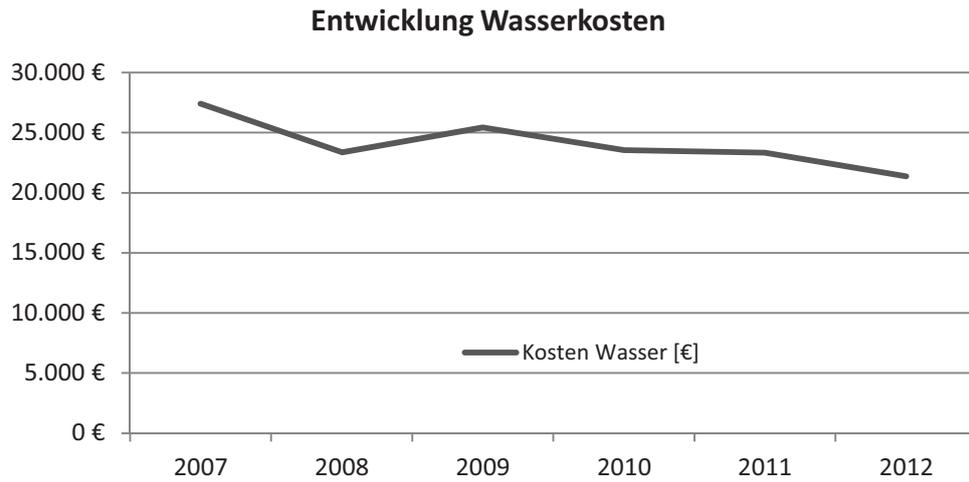
Wasserverbrauch Gemeinde Kall – Verteilung auf Liegenschaften



*Wasserrohrbruch in der Leichenhalle Steinfeld, daher hoher Verbrauch

Wasserkosten der Gemeinde Kall – Liegenschaften

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
				Kosten [€]			
Summe		27.400 €	23.368 €	25.440 €	23.549 €	23.313 €	21.375



MASSNAHMEN

Durchgeführt:

Heizungserneuerung (2008)

Tw. Austausch Innenbeleuchtung

Geplant

Zeitraum	Maßnahme
kurzfristig	PV-Anlage mit Eigenverbrauch
Mittelfristig	
Langfristig	Austausch Fenster

ERGEBNISSE

Energieausweis auf Basis der Verbrauchsdaten: siehe Anhang

4.2 HAUPTSCHULE KALL



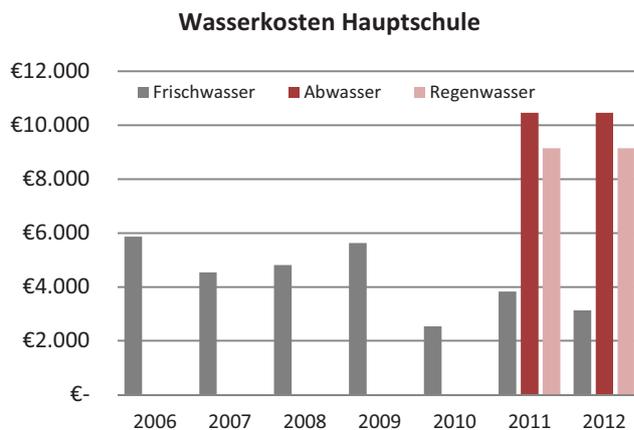
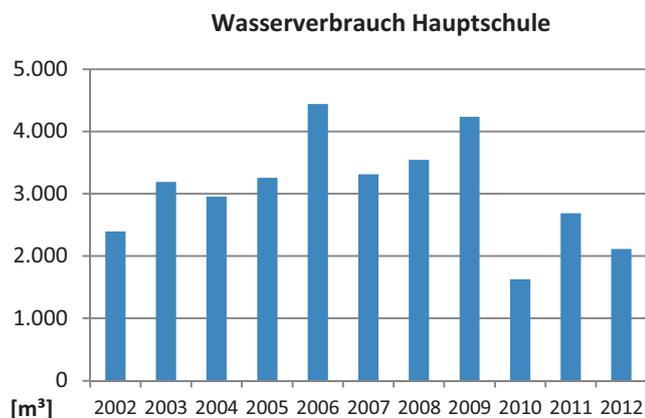
BASISDATEN

	Schule		Sporthalle	
Gebäudetyp	2-geschossig, voll unterkellert, Flachdach (Satteldach aufgesetzt)		1/2-geschossig, nicht unterkellert, Satteldach	
Baujahr	1973		1976	
Flächen				
Nutzfläche (NKF)	6.885,26	m ²		
	<i>Schule</i>		<i>Toilettenanlage</i>	<i>Sporthalle</i>
	4.995,48	m ²	174,60	m ²
			1.715,18	m ²
Bruttogrundfläche (NKF)				
	8.168,39	m ²		
	<i>Schule</i>		<i>Toilettenanlage</i>	<i>Sporthalle</i>
	5.999,02	m ²	209,88	m ²
			1.959,49	m ²
Energiebezugsfläche	6.310,01	m ²		
Heizungsanlage	Art	Baujahr		
	Gas (NT)		Lüftungsanlage, tw. über Heizung Schule	
	BHKW	2009	2012	

Basisdaten Hauptschule Kall

CO₂-Emissionen Heizung und Strom Hauptschule Kall

Verbrauchsdaten Wasser:



Entwicklung Wasserverbrauch und -kosten Hauptschule Kall

MASSNAHMEN

Durchgeführt:

Gebäudehülle:

- 2005 Teilweise Austausch Fenster (1.BA - 21 St.)
- 2007 Teilweise Austausch Fenster (2.BA - 47 St.)
- 2008 Teilweise Austausch Fenster (3.BA - 24 St.)
- 2009 Anbau Mensa
- Teilweise Austausch Fenster (4.BA - 35 St.)
- 2010
- 2011 Erneuerung Dacheindeckung Schule mit Ergänzung Dämmung
- Sanierung Sporthalle, 2.BA:
 - Austausch Fensterelemente Halle/Vermauern
 - Sanierung Umkleiden
- 2012 Sanierung Sporthalle, 3.BA:
 - WDVS Außenwände, Ergänzung Dachdämmung, Austausch Fenster, Erneuerung Dacheindeckung (mit PV-Anlage)

Heizung:

- 2007 Austausch WW-Speicher inkl. Technik, Pumpen (einschl. hydr. Abgleich), Regelung, Heizkörper
- Aula neu
- 2009 Einbau BHKW
- 2010 Sanierung Heizung Aula mit Dämmung Verbindungsleitung
- 2011 Sanierung Sporthalle, 2.BA:
 - Sanierung Umkleiden mit Lüftungs- und Heizungstechnik

Elektro:

- 2007 Austausch Innenbeleuchtung (neu 538 St. Dreibandeneleuchtstofflampen)
- 2010 Sanierung Sporthalle, 1.BA:
 - Sanierung Halle mit Beleuchtungs- und Elektrotechnik
- 2011 Sanierung Sporthalle, 2.BA:
 - Sanierung Umkleiden mit Beleuchtungs- und Elektrotechnik

Innenausbau:

2011 Sanierung Sporthalle, 2.BA:
Sanierung Umkleiden mit Beleuchtungs- und Elektrotechnik

Geplant:

2013 Austausch Innenbeleuchtung (restliche Räume, im Zuge Einrichtung Sekundarschule bzw. BMU-Fördermaßnahme Innenbeleuchtung 2013)
Eigenverbrauch aus fremdbetriebener PV-Anlage auf dem Sporthallendach

ERGEBNISSE

Energieausweis auf Basis der Verbrauchsdaten: siehe Anhang

4.3 GRUNDSCHULE KALL



BASISDATEN

	<i>Schule</i>		<i>Turnhalle</i>
Gebäudetyp	1/2-geschossig, voll unterkellert, Flachdach		1/2-geschossig, nicht unterkellert, Flachdach
Baujahr	1973		1976
Flächen			
Nutzfläche (NKF)	3.032,82	m ²	
	<i>Schule</i>		<i>Turnhalle</i>
	2.477,55	m ²	555,27 m ²
Bruttogrundfläche (NKF)	3.663,94	m ²	
	<i>Schule</i>		<i>Turnhalle</i>
	3.006,08	m ²	657,86 m ²
Energiebezugsfläche	2.712,80	m ²	
Heizungsanlage	Art	Baujahr	
	Gas (NT)		Über Schule

Basisdaten Grundschule Kall

MASSNAHMEN

Durchgeführt:

Gebäudehülle:

- 2006 Sanierung und Dämmung Flachdach Schultrakt
- 2008 Teilweise Austausch Fenster (Keller und Treppenhaus)
Sanierung und Dämmung Flachdach Turnhalle, Sanierung Fassade Turnhalle

Heizung:

- 2008 Sanierung Heizkörper Turnhalle (Einbau Deckenstrahlplatten)

Elektro:

- 2007 Austausch Innenbeleuchtung (neu 192 St. Dreibandeneleuchtstofflampen, Umrüstung auf T5)
- 2008 Sanierung Turnhalle:
Sanierung Halle mit Beleuchtungs- und Elektrotechnik

Geplant

- 2014 Austausch Treppenhausfenster (Betonkonstruktion)
- 2015 Austausch Fenster

ERGEBNISSE

Energieausweis auf Basis der Verbrauchsdaten: siehe Anhang

4.4 GRUNDSCHULE SISTIG



BASISDATEN

	<i>Schule</i>		<i>Turnhalle</i>
Gebäudetyp	1-geschossig, voll unterkellert, Satteldach		1-geschossig, nicht unterkellert, Satteldach
Baujahr	1993		1979
Flächen			
Nutzfläche (NKF)	1.518,70	m ²	
	<i>Schule</i>		<i>Turnhalle</i>
	1.224,10	m ²	294,60 m ²
Bruttogrundfläche (NKF)	1.778,53	m ²	
	<i>Schule</i>		<i>Turnhalle</i>
	1.367,83	m ²	340,19 m ²
Energiebezugsfläche	1.052,82	m ²	277,20 m ²
Heizungsanlage	Art	Baujahr	
	Öl (NT)	1998	Öl

Basisdaten Grundschule Sistig

Geplant

Zeitraum	Maßnahme
kurzfristig	Austausch Innenbeleuchtung (Förderung über BMU) Sanierung Dacheindeckung Turnhalle, ggf. Ergänzung Dämmung, Montage Photovoltaik-Anlage Dach Turnhalle
Mittelfristig	Austausch alte Fenster Turnhalle, Fassadensanierung Turnhalle Fassadenanstrich Schule, Sanierung Turnhalle innen
Langfristig	

ERGEBNISSE

Energieausweis auf Basis der Verbrauchsdaten: siehe Anhang

4.6 KINDERGARTEN HÜTTENSTRASSE

BASISDATEN

Kindergarten	
Gebäudetyp	1-geschossig, tlw. unterkellert, Satteldach (1991) auf ehem. Flachdach Anbau: 1-geschossig, tlw. unterkellert, Satteldach
Baujahr	1975, Anbau 1991, 2013
Nutzfläche (NKF)	480,28 m ²
Bruttogrundfläche (NKF)	620,26 m ²
Energiebezugsfläche	569,50 m²
Heizungsanlage	Art Baujahr
	Gas (NT) 1997



Basisdaten Kindergarten Hüttenstraße

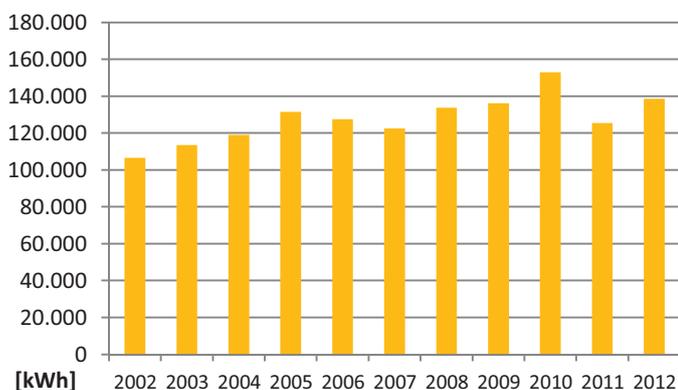
UNTERHALTUNG

Verbrauchsdaten Heizung:

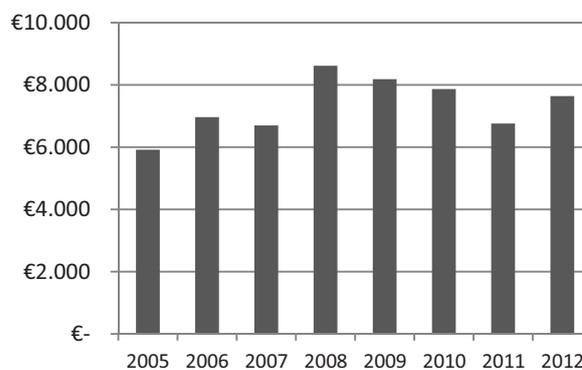
	[m ³]	[kWh]	[kWh, bereinigt]	[kWh/m ² a]	[€]
2002	10.032	106.548	106.548	187,09	
2003	10.683	113.462	112.327	195,27	
2004	11.189	119.021	108.309	173,07	
2005	12.394	131.542	124.965	208,46	5.916,15 €
2006	12.087	127.540	124.989	215,08	6.963,00 €
2007	11.679	122.430	124.879	219,28	6.692,61 €
2008	12.774	133.694	128.346	225,37	8.614,23 €
2009	13.030	136.220	132.133	232,02	8.186,80 €
2010	14.647	152.983	131.565	231,02	7.869,96 €
2011	12.029	125.488	133.017	233,57	6.762,16 €
2012	13.415	138.508	132.968	233,48	7.643,85 €

Entwicklung Heizverbrauch Kindergarten Hüttenstraße

Heizenergieverbrauch KiGa Hüttenstraße



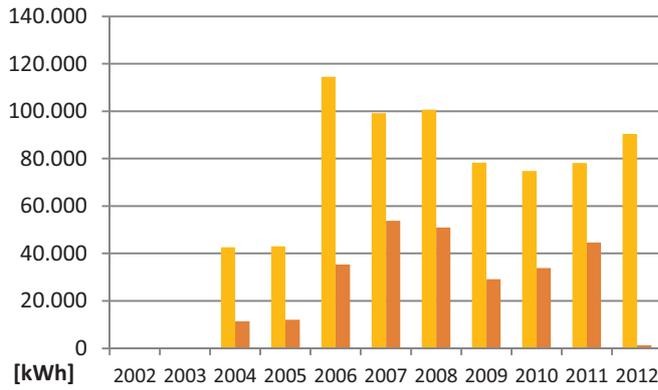
Heizkosten KiGa Hüttenstraße



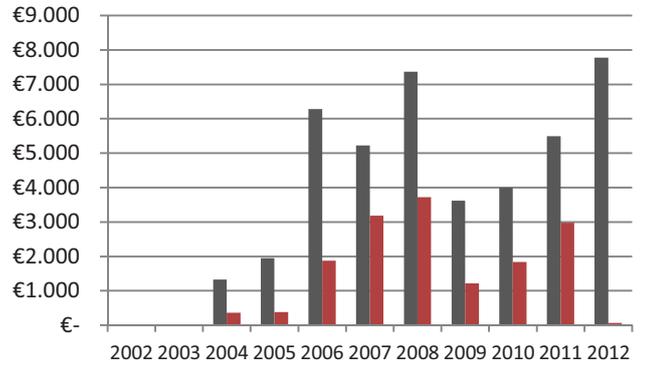
Entwicklung Gasverbrauch und Kosten Kindergarten Hüttenstraße

Das Gleiche gilt für die alte Haupteingangstür aus Metall sowie einige alte Fenster.

Heizenergieverbrauch Kindergarten + FZ Sistig



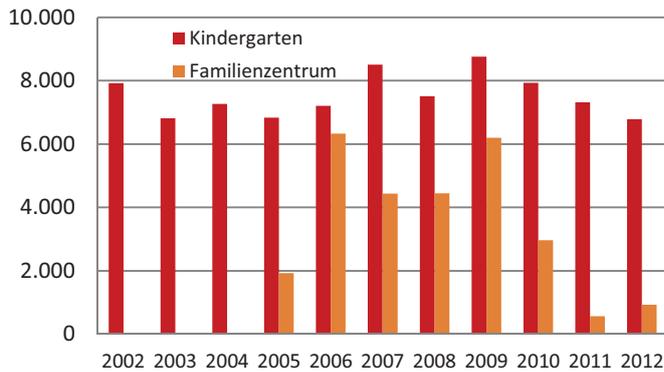
Heizkosten Kindergarten Sistig



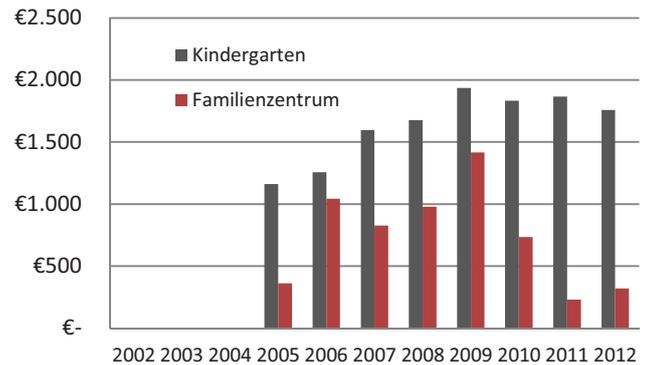
Entwicklung Heizverbrauch und –kosten Kindergarten Sistig

Verbrauchsdaten Strom:

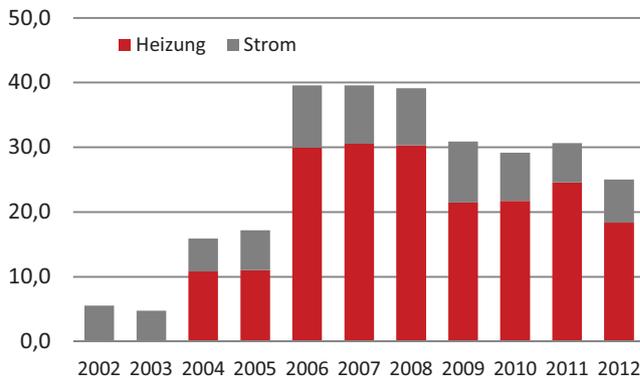
Stromverbrauch Kindergarten + FZ Sistig



Stromkosten Kindergarten Sistig

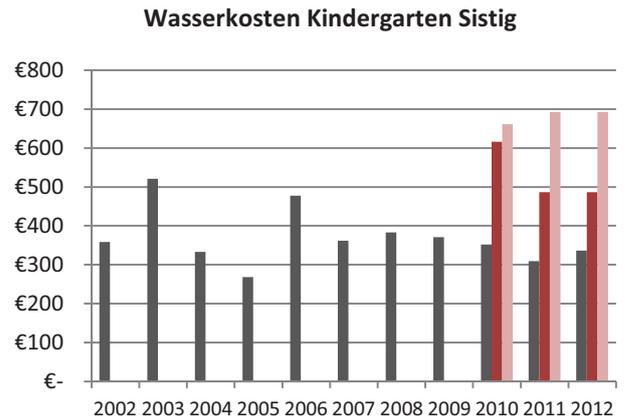
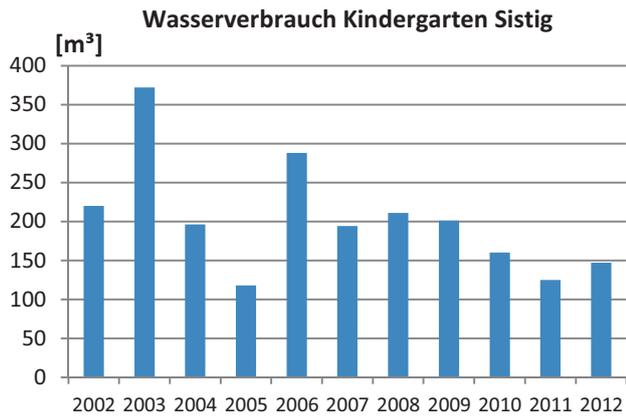


CO₂-Emissionen Kindergarten Sistig



Entwicklung Stromverbrauch, -kosten und CO₂-Emissionen Kindergarten Sistig

Verbrauchsdaten Wasser:



Entwicklung Wasserverbrauch und Wasserkosten Kindergarten Sistig

MASSNAHMEN

Durchgeführt:

Umbau Familienzentrum und Teile des Kindergartens 2009 - 2011

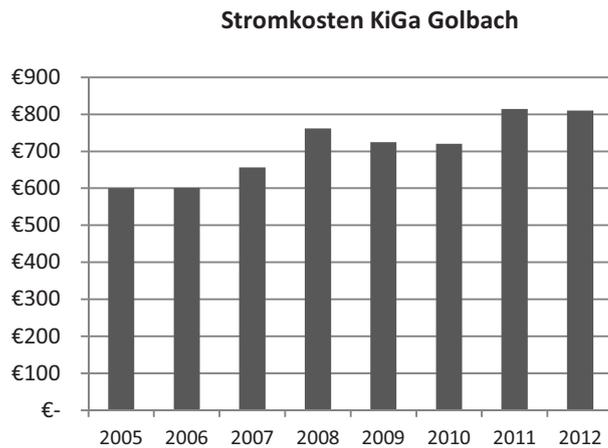
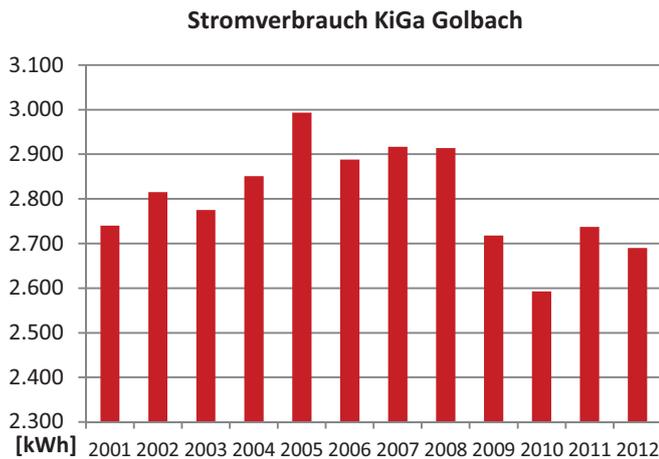
Geplant

Zeitraum	Maßnahme
kurzfristig	Ergänzung Dämmung im Dachbereich, Sanierung Teil-Fassade, Außentüren und Fenster
Mittelfristig	Austausch Heizungsanlage, Umrüstung Beleuchtung auf LED
Langfristig	

ERGEBNISSE

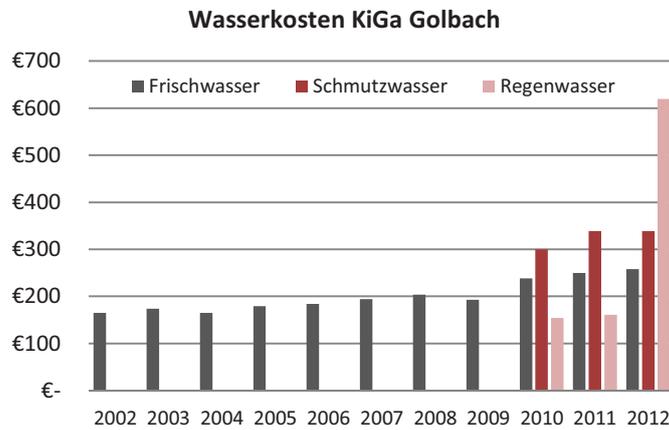
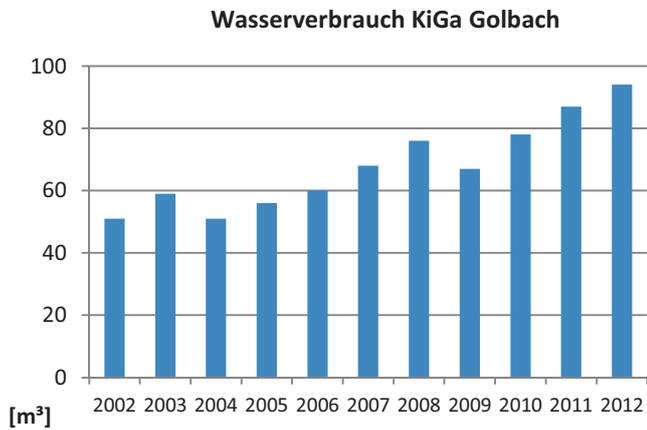
Energieausweis auf Basis der Verbrauchsdaten: siehe Anhang

Verbrauchsdaten Strom:



Entwicklung Stromverbrauch und CO2-Emissionen Kindergarten Golbach

Verbrauchsdaten Wasser:



Entwicklung Wasserverbrauch und Wasserkosten Kindergarten Golbach

MASSNAHMEN

Durchgeführt:

Anbau (2011)

Geplant

Zeitraum	Maßnahme
kurzfristig	Dämmung im Bereich Außenwand im Speicher
Mittelfristig	
Langfristig	

ERGEBNISSE

Energieausweis auf Basis der Verbrauchsdaten: siehe Anhang

4.11 KINDERGARTEN SCHEVEN

BASISDATEN

<i>Kindergarten</i>		
Gebäudetyp	Gruppentrakt: 1-geschossig, unterkellert, Satteldach Eingangstrakt: 1-geschossig, nicht unterkellert, Flachdach	
Baujahr	1964	
Nutzfläche (NKF)	918,05	m ²
Bruttogrundfläche (NKF)	1.071,96	m ²
Energiebezugsfläche	835,13	m ²
Heizungsanlage	Art	Baujahr
	Gas	2008



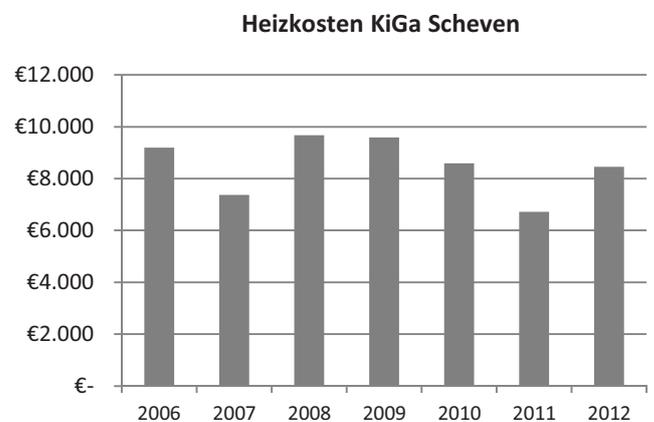
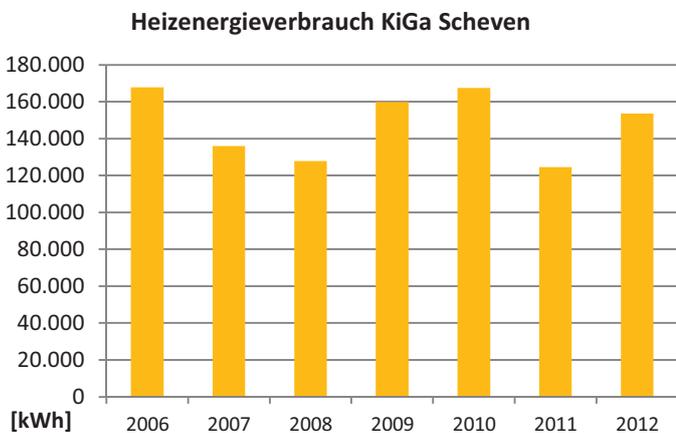
Basisdaten Kindergarten Scheven

UNTERHALTUNG

Verbrauchsdaten Heizung:

	[m ³]	Verbrauch			Kosten [€ Brutto]
		[kWh]	[kWh, bereinigt]	[kWh/m ² a]	
2006	16.777	167.773	164.418	176,19	9.190,88 €
2007	13.593	135.933	138.652	151,09	7.373,64 €
2008	12.588	127.776	122.665	133,67	9.670,90 €
2009	15.175	159.775	154.982	168,88	9.590,71 €
2010	15.907	167.443	144.001	156,92	8.587,47 €
2011	11.852	124.622	132.099	143,95	6.720,76 €
2012	14.766	153.653	147.507	160,74	8.451,72 €

Entwicklung Heizverbrauch Kindergarten Scheven



Entwicklung Heiz- und Stromkosten Kindergarten Scheven

4.12 FEUERWEHRGERÄTEHAUS KALL

BASISDATEN

FWGH Kall		
Gebäudetyp	Verwaltung: II-geschossig, unterkellert, Flachdach Fahrzeughalle: I-geschossig, Flachdach	
Baujahr	1974	
Nutzfläche (NKF)	730,89	m ²
Bruttogrundfläche (NKF)	839,15	m ²
Energiebezugsfläche	497,72	m ²
Heizungsanlage	Art	Baujahr
	Gas	1973



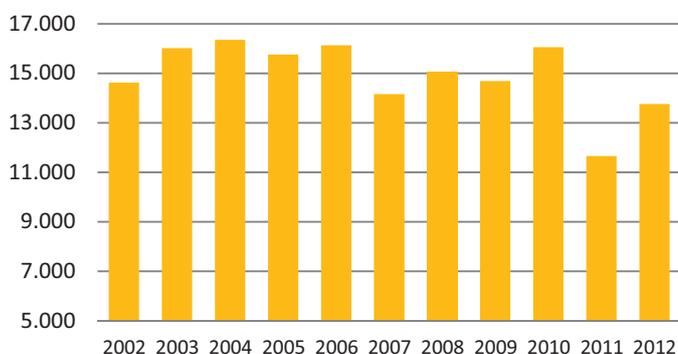
Basisdaten Feuerwehrgerätehaus Kall

UNTERHALTUNG

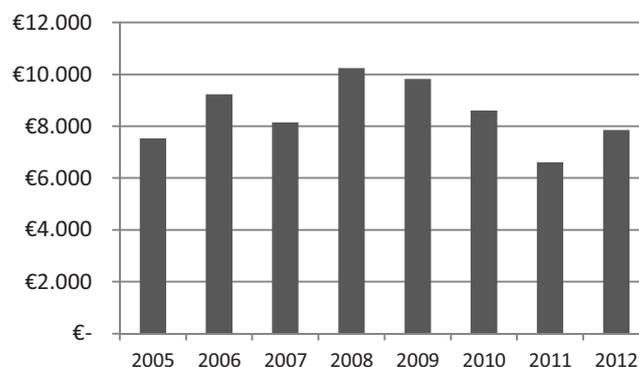
Verbrauchsdaten Heizung:

	[m ³]	[kWh]	[kWh, bereinigt]	[kWh/m ² a]	[€]
2002	14.618	155.255	155.255	311,93	
2003	16.014	170.081	168.381	338,30	
2004	16.359	174.016	158.354	318,16	
2005	15.756	167.196	158.836	319,13	7.526,37 €
2006	16.129	170.208	166.804	335,14	9.235,29 €
2007	14.156	148.412	151.380	304,15	8.147,75 €
2008	15.087	157.905	151.589	304,57	10.243,35 €
2009	14.692	153.633	149.024	299,41	9.827,93 €
2010	16.062	167.886	144.382	290,09	8.598,82 €
2011	11.651	121.643	128.942	259,06	6.611,19 €
2012	13.759	142.202	136.514	274,28	7.847,25 €

Heizenergieverbrauch FWGH Kall



Heizkosten FWGH Kall



Entwicklung Heizverbrauch und -kosten Feuerwehrgerätehaus Kall

4.13 FEUERWEHRGERÄTEHAUS SISTIG

BASISDATEN

FWGH Sistig	
Gebäudetyp	Verwaltung und Fahrzeughalle: I-geschossig, Flachdach
Baujahr	1975, Anbau 2008
Nutzfläche (NKF)	270,31 m ²
Bruttogrundfläche (NKF)	310,85 m ²
Energiebezugsfläche	270,31 m ²
Heizungsanlage	Art Baujahr
	Flüssiggas 2008

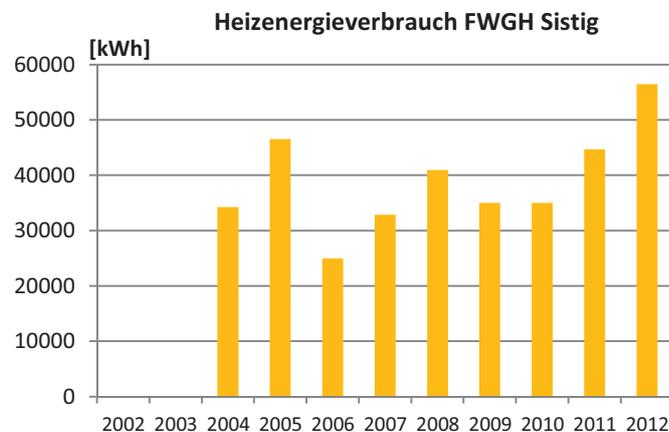


Basisdaten Feuerwehrgerätehaus Sistig

UNTERHALTUNG

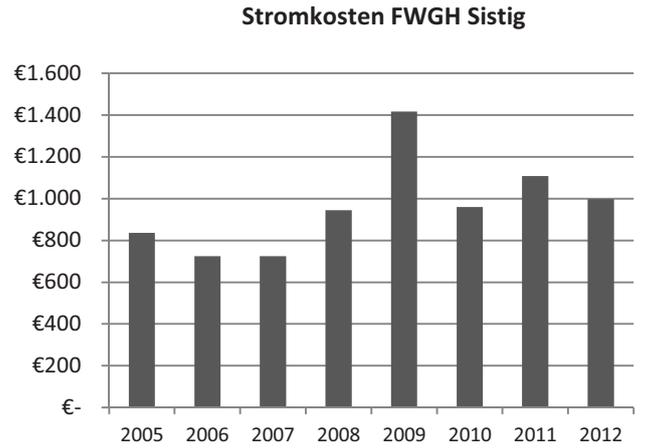
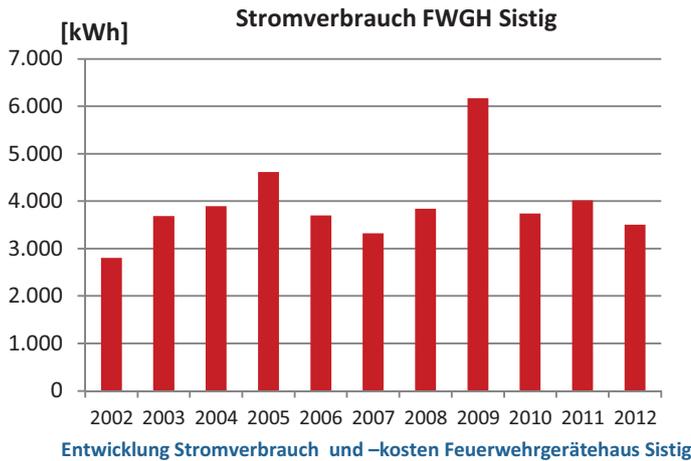
Verbrauchsdaten Heizung:

	[m ³]	[kWh]	[kWh, bereinigt]	[kWh/m ² a]	[€]
2002					
2003					
2004					
2005					
2006					
2007					
2008					
2009					
2010		35.000	30.100		
2011		44.669	47.349		3.839,51 €
2012		56.481	54.222		5.724,65 €

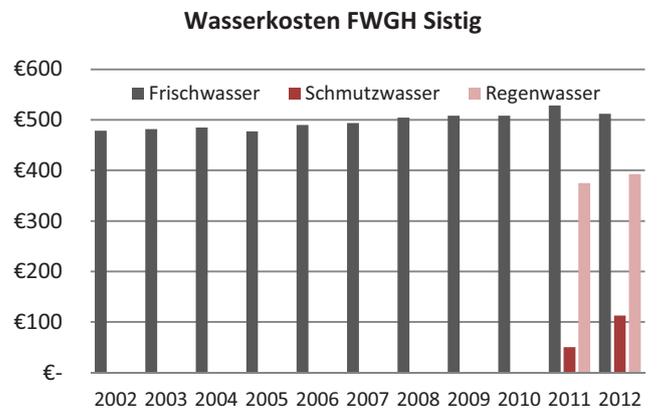
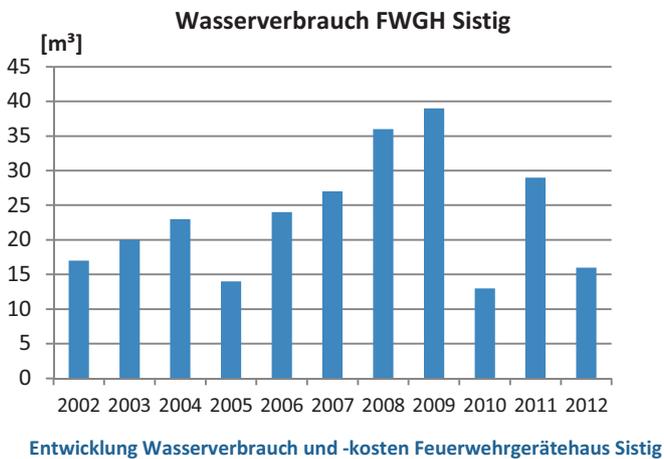


Entwicklung Heizverbrauch und –kosten Feuerwehrgerätehaus Sistig

Verbrauchsdaten Strom:



Verbrauchsdaten Wasser:



MASSNAHMEN

Durchgeführt:

Geplant

Zeitraum	Maßnahme
kurzfristig	
Mittelfristig	ggf. Änderung Heizanlage in Fahrzeughalle, PV-Anlage auf Flachdach
Langfristig	

ERGEBNISSE

Energieausweis auf Basis der Verbrauchsdaten: siehe Anhang

4.14 FEUERWEHRGERÄTEHAUS WAHLEN

BASISDATEN

<i>FWGH Wahlen</i>		
Gebäudetyp	Fahrzeughalle und Anbau: II-geschossig, Satteldach	
Baujahr	1975	
Nutzfläche (NKF)	245,46	m ²
Bruttogrundfläche (NKF)	293,33	m ²
Energiebezugsfläche	204,91	m ²
Heizungsanlage	Art	Baujahr
	Flüssiggas	2008

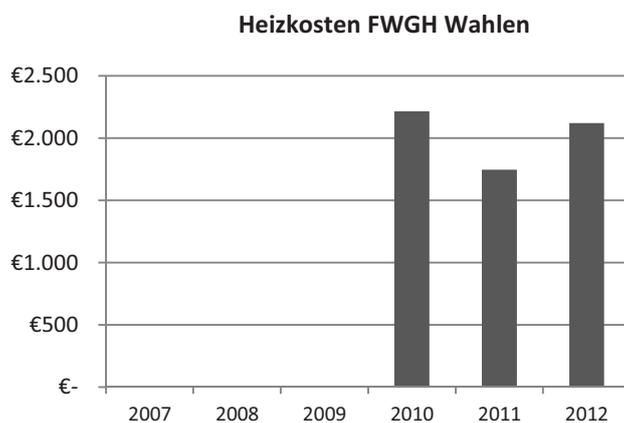
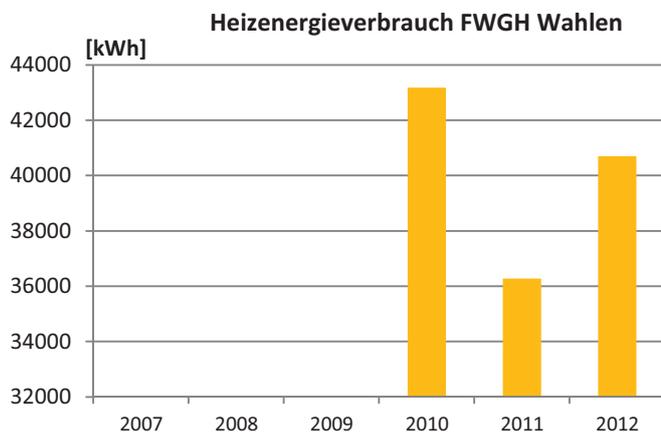


Basisdaten Feuerwehrgerätehaus Wahlen

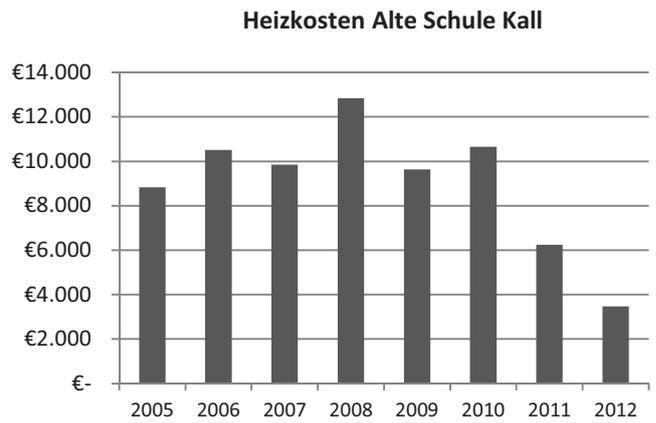
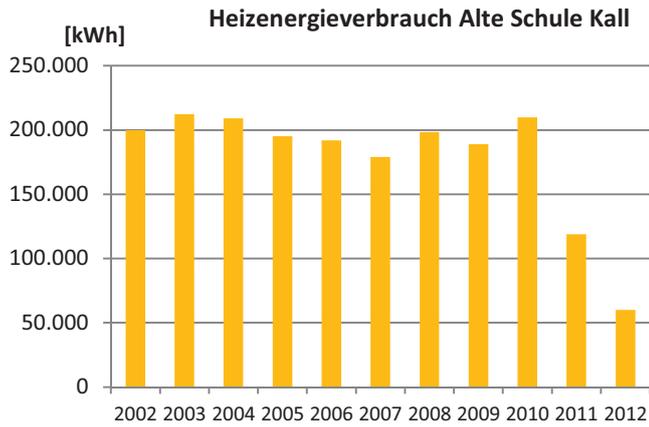
UNTERHALTUNG

Verbrauchsdaten Heizung:

	[m ³]	[kWh]	[kWh, bereinigt]	[kWh/m ² a]	[€]
2008					
2009					
2010	4.176	43.177	37.132		2.214,57 €
2011	3.529	36.275	38.452		1.746,18 €
2012	3.990	40.696	39.068		2.121,73 €

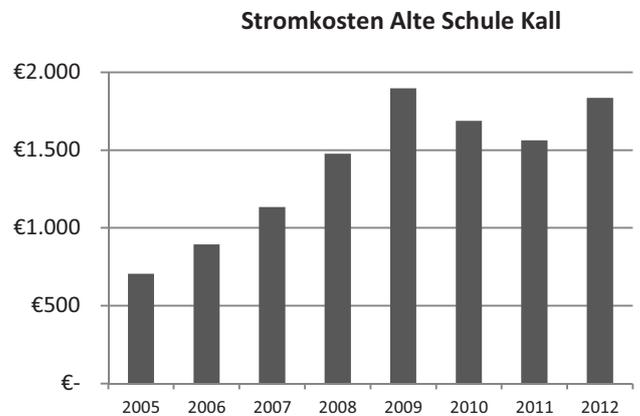
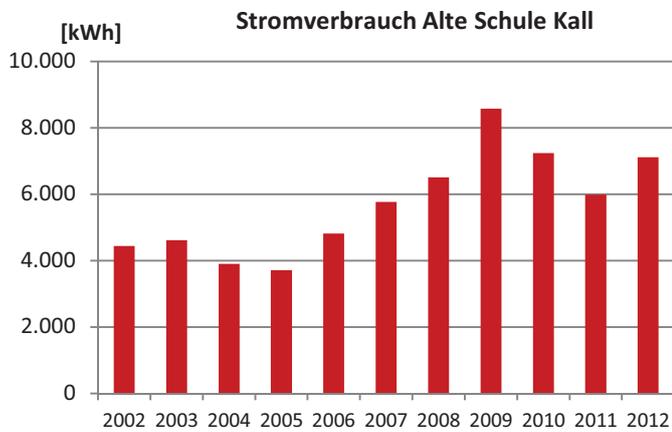


Entwicklung Heizverbrauch und –kosten Feuerwehrgerätehaus Wahlen



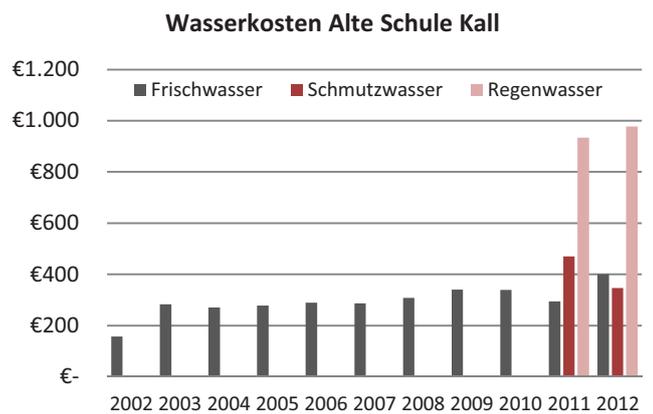
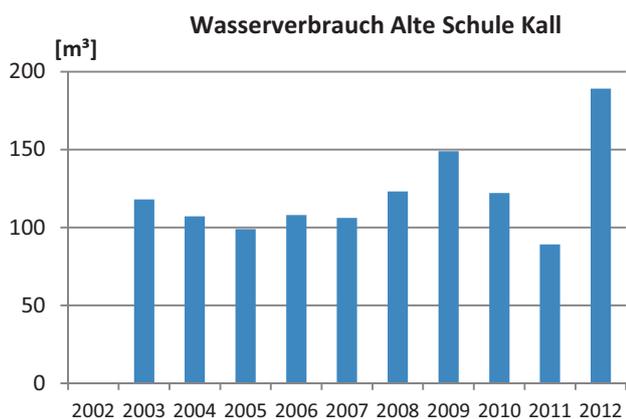
Entwicklung Heizverbrauch und -kosten Alte Schule Kall

Verbrauchsdaten Strom:



Entwicklung Stromverbrauch, -kosten und CO2-Emissionen Alte Schule Kall

Verbrauchsdaten Wasser:



Entwicklung Wasserverbrauch und Wasserkosten Alte Schule Kall

MASSNAHMEN

Durchgeführt:

Komplettsanierung Außenhülle, Innen und Haustechnik (2011/2012)

Geplant

Zeitraum	Maßnahme
kurzfristig	
Mittelfristig	
Langfristig	

ERGEBNISSE

Energieausweis auf Basis der Verbrauchsdaten: siehe Anhang

5. STRASSENBELEUCHTUNG

Der Bereich Straßenbeleuchtung gehört auf der Kostenseite zu den wesentlichen Ausgaben einer Kommune. Gerade hier steht auf der einen Seite ein oft schon seit Jahrzehnten im Betrieb laufender Bestand einer technischen Entwicklung gegenüber, die bei einer Umrüstung zu erheblichen Einsparungen bei Verbrauch und Kosten führt.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung von Verbrauch und Kosten im Bereich der Straßenbeleuchtung:

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Straßenbeleuchtung	Verbrauch [kWh]							Entwickl.
								2011/12
Kall, Loshardt 0	7.969	7.329	6.698	6.245	3.803	3.776	3.852	2,0%
Steinfelderh., Im Winkel 1a	3.589	3.506	3.806	3.138	2.480	2.146	2.023	-5,7%
Steinfelderheistert, Veilchenweg 5	720	720	748	720	720	720	720	0,0%
Kall, Am Hallenbad	11.945	10.543	8.735	8.627	5.767	5.416	5.712	5,5%
Krekel, Barbarastr. 15a	16.956	18.235	18.648	15.568	11.575	11.398	11.173	-2,0%
Krekel, Meisenweg 7	1.136	1.236	1.196	1.055	663	611	615	0,7%
Kall, Siemensring 44	24.006	25.353	23.825	26.223	22.478	21.606	26.204	21,3%
Frohnrath, Hagelsheck 3	6.017	6.184	6.528	5.884	4.538	3.825	4.613	20,6%
Benenberg, Maistraße 7a	8.162	8.024	8.631	7.250	6.344	5.346	5.150	-3,7%
Steinfelder Straße 0	15.498	15.769	15.380	9.138	15.300	15.378	14.720	-4,3%
Kall, Aachener Str. 67a	7.241	7.203	7.848	6.532	3.908	3.914	3.935	0,5%
Sötenich, Schulstr. 9	32.340	24.889	22.185	18.207	15.550	13.021	13.377	2,7%
Sistig, Blankenheimer Str.	51.571	37.520	33.254	29.509	27.928	21.306	22.345	4,9%
Kall, Lilienstraße 0	16.983	17.690	14.829	11.975	12.105	12.152	12.284	1,1%
Kall, Hüttenstr. 0			664	662	662	662	662	0,0%
Kall, Werner Schum.-Str. 0	5.394	5.235	6.115	6.144	6.403	6.095	7.170	17,6%
Rinnen, Sötenicher Str. 0	8.538	8.014	6.610	4.003	3.424	2.639	2.535	-3,9%
Kall, Auf dem Knoppen	33.064	34.151	28.452	19.338	18.387	19.793	22.475	13,6%
Steinfeld 0	15.498	15.769	15.380	10.196	9.532	13.186	8.625	-34,6%
Kall, Trierer Str. 13a	26.842	24.915	22.159	20.192	14.187	13.890	18.784	35,2%
Anstois, Ginsterweg 1a	4.603	4.564	5.213	5.317	3.990	3.499	3.622	3,5%
Anstois 0			185	185	185	185	185	0,0%
Scheven, Furtstr. 0	11.080	11.416	11.371	10.262	8.845	10.749	9.494	-11,7%
Keldenich, Lehmaar	13.202	12.353	11.045	10.365	7.069	6.706	6.661	-0,7%
Scheven, Klausentalstr. 38	20.045	20.009	21.537	19.357	14.692	13.161	10.375	-21,2%
Rinnen, Bergstraße 0	198	198	198	198	198	198	198	0,0%
Rinnen, Im Acker 0	2.901	3.935	5.598	6.172	5.436	4.336	4.562	5,2%
Kall, Bahnhofstr. 13a	20.292	21.523	19.490	16.192	15.301	15.134	12.257	-19,0%
Kall, Hüttenstr. 9	37.042	35.099	27.384	25.084	16.724	16.156	16.399	1,5%
Kall, Bahnhofstr. 9	59.834	58.681	64.212	52.947	38.048	37.561	33.198	-11,6%
Kall, Falkenweg 0	19.481	20.693	20.026	16.813	15.472	16.213	15.635	-3,6%
Keldenich, Frankenstr.1	25.447	26.376	26.394	26.764	18.844	17.914	17.645	-1,5%
Urft, Urfttalstraße	11.438	11.706	11.043	8.422	6.808	6.066	6.031	-0,6%
Dottel, Lindenstr. 16	5.986	6.048	6.990	6.139	4.586	4.380	4.388	0,2%
Golbach, Straßb. Weg	676	679	732	639	652	652	660	0,0%
Golbach, A.d. Kegelbahn	7.324	7.494	8.231	7.802	7.453	8.336	8.694	4,3%
Golbach, Lötzenweg 20a	16.554	17.297	16.408	14.105	9.966	9.103	9.122	0,2%
Golbach, Kapellenstr. 0	4.682	4.772	5.070	4.434	3.217	3.079	2.842	-7,7%
Gillenberg, Moosberg 12a	5.180	4.969	5.326	3.955	3.903	3.498	3.505	0,2%
Steinfelderh. Holderweg 0	360	360	360	360	360	360	360	0,0%
Sötenich, In den Stöcken 0	720	720	720	720	720	720	720	0,0%

Sötenich, Golbacher Weg	21.604	21.657	20.764	16.509	13.999	12.698	12.510	-1,5%
Wallenthal, Voißeler Str.	5.927	5.827	6.173	5.590	4.102	3.795	3.707	-2,3%
Kall, Goldkuhl	18.282	23.603	19.181	18.395	20.739	20.604	21.957	6,6%
Roder, Lärchenweg	1.012	1.771	1.848	1.715	1.603	1.173	1.311	11,8%
Wahlen, Rochusstraße 10a	13.692	14.226	15.928	5.976				
Summen	621.031	608.261	583.118	495.023	408.666	393.156	393.271	0,0%
Straßenbeleuchtung								
Veränderung zum Vorjahr	1,5%	-2,1%	-4,1%	-15,1%	-17,4%	-3,8%	0,0%	-36,7%

Die Gemeinde Kall hat zur weiteren Reduzierung von Verbrauch und Kosten im Rahmen der BMU-Klimaschutzinitiative im Jahr 2011 erstmals Fördergelder (in Höhe von 40% der Investitionskosten) für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung von konventioneller Technik auf LED beantragt und bewilligt bekommen. Die Maßnahmen aus diesem Antrag sind im Sommer 2012 umgesetzt worden. Dies umfasst insgesamt knapp 80 Lampen in den Ortsteilen Steinfeld, Scheven, Sestig und Golbach.

Insbesondere an der Entwicklung in der Hermann-Josef-Straße in Steinfeld lässt sich das Ergebnis deutlich erkennen: Der Stromverbrauch sank in einem halben Jahr um fast 35%. Auch in den anderen umgerüsteten Bereichen sind die Einsparungen beträchtlich. Da die Schaltstellen der KEV nicht immer mit einzelnen Straßen bzw. Straßenzügen übereinstimmen, ist eine direkte Zuordnung nur eingeschränkt möglich.

Auch im Antragsfenster 2012 wurde wieder eine Förderung beantragt. Im Zuge dieser Maßnahme werden wiederum ca. 50 Lampen, diesmal in Kall, bis zum 31.10.2013 umgerüstet. Die Förderquote wurde zwar auf 25% gesenkt, die Sanierung rechnet sich aber nach wie vor in wenigen Jahren.

Für den Folgeantrag 2013/2014 (Scheven und Kall, Bahnhofstraße) liegt der Zuwendungsbescheid vor.

6. ENERGIELEITLINIE

Die Gemeindeverwaltung Kall hat im Jahr 2010 in Zusammenarbeit mit der energie nordeifel (ene/KEV) eine Energieleitlinie für die Gesamtgemeinde entwickelt.

Diese Energieleitlinie der Gemeinde Kall soll den Rahmen für eine langfristig nachhaltige Entwicklung der Kommune im Hinblick auf Energieeffizienz, Energieeinsparung und somit die deutliche Reduzierung der CO₂-Emissionen bilden.

Die Leitlinie zeigt Handlungsfelder in den folgenden Bereichen auf:

- Energieerzeugung
- Energieverteilung
- Energieverbrauch
- Energieberatung
- Organisation und Finanzierung

Dabei wird u.a. auf den bisher erreichten Reduzierungen der CO₂-Emissionen (ca. 20% von 2000 bis 2009) und den dahinter stehenden vorbildlichen Maßnahmen aus der Vergangenheit aufgebaut.

Beispielhaft sind hier die bereits errichteten mehr als 140 Anlagen (privat und gewerblich) zur regenerativen Energieerzeugung (Biogas, Photovoltaik, Windkraft, Blockheizkraftwerke – davon ein BHKW von der Kommune betrieben) zu nennen, wie auch die Beratungsprogramme für den Privathaushalt und den gewerblichen Bereich und der Aufbau einer Beratungskompetenz in der und für die kommunale Verwaltung.

Auf Basis der formulierten Handlungsfelder sollen zu einem späteren Zeitpunkt, z.B. im Rahmen der Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes (z.B. IKSK), geeignete, konkrete und aufeinander aufbauende und abgestimmte Maßnahmen im privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich entwickelt werden.

Dies soll wesentlich dazu beitragen, die CO₂-Emissionen in der Gemeinde Kall, resultierend aus der Nutzung unterschiedlicher Energieträger und –quellen, bis zum Jahr 2020 um weitere 20% gegenüber dem Vergleichsjahr 2009 zu senken. Dies würde nach jetzigem Kenntnisstand eine Reduzierung der CO₂-Emissionen gegenüber dem Jahr 1990 um mehr als 40% bedeuten und somit die Ziele der Bundesregierung übertreffen.

Zentrale Akteure bei Verfolgung, Detaillierung und Umsetzung bzw. Umsetzungsbegleitung der nachfolgenden Handlungsfelder sind die Gemeindeverwaltung Kall in enger Kooperation mit den regionalen Energie- und Wasserversorgungsunternehmen.

Die Energieleitlinie finden Sie im Internet unter: www.kall.de/bauen/wirtschaft/10619010000002412.php

Im weiteren Umsetzungsprozess der Projekte durch Verwaltung, Politik, Energieteam und Kaller Bürgerschaft wird die Energieleitlinie voraussichtlich Ende 2013 überarbeitet.

Die Energieleitlinie dient auch als Grundlage für das Integrierte Klimaschutzkonzept sowie im weiteren für den EEA-Prozess (siehe dazu Kapitel 8 und 9)

7. ENERGIETEAM

Zwei Jahr nach seiner Gründung im Januar 2011 blickt das Energieteam Kall auf über 25 engagierte Treffen, produktive Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Teilnahmen an der Herbstschau 2011 und 2012 mehrere umgesetzte und angeschobene Projekte aus der 2010 vorgestellten Energieleitlinie zurück – und geht diesen Weg auch 2013 weiter.



Im zurückliegenden Jahr wurde vor allem beim Thema Wind wichtige und umfangreiche Vorarbeit aus der Arbeitsgruppe Wind geleistet, die zu einer konkreten, flächendeckenden Untersuchung des Gemeindegebietes geführt hat.

Nach Abschluss dieser Untersuchung bzw. den Vorgesprächen mit den Genehmigungsbehörden steht fest, ob und auf welchen Flächen ein Ausbau der Windenergie in der Gemeinde Kall möglich ist.

Die Arbeitsgruppe Holz untersucht zurzeit, ob es realisierbar ist, das Ortszentrum von Kall über ein Nahwärmenetz zentral zu versorgen. Ausgehend vom Standort Hallenbad könnten sowohl Großverbraucher wie auch Privathaushalte an ein solches Netz angeschlossen werden. Würde die Hauptanlage mit Hackschnitzeln betrieben, ließe sich hier mit einem regionalen, regenerativen Rohstoff langfristig preisstabil heizen.

Um die Dachflächen der gemeindeeigenen Liegenschaften kümmert sich die Arbeitsgruppe Sonne. Ziel ist es, möglichst viele der nutzbaren Dachflächen mit Photovoltaik-Anlagen zu bestücken. Im Herbst 2012 wurde ein Rahmenvertrag mit Eegon und NEN geschlossen, der es Kaller Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, sich finanziell an Ablagen auf Gemeindedächern zu beteiligen. Dabei wurde ein innovatives Modell entwickelt, bei dem ein Teil des erzeugten Stroms im jeweiligen Gebäude verbraucht wird.

Im Bereich Energieberatung bietet die Arbeitsgruppe Energieberatung eine wöchentliche, kostenlose Beratung im Rathaus Kall an (s.u.). Hier können sich aller Kaller Bürgerinnen und Bürger über Energiesparmöglichkeiten, Förderprogramme und Bau- und Sanierungsmaßnahmen informieren.

Schließlich werden im Bereich Beleuchtung einerseits Förderprogrammen der Bundesregierung für die Umrüstungsmaßnahmen in der Straßen- und Innenbeleuchtung der Gemeinde genutzt, zum anderen aber auch Information über Einsparpotentiale und moderne Beleuchtungstechnik bereitgehalten.

Neben diesen laufenden Projekten möchte sich das Energieteam in nächster Zeit vor allem um Schulen und Kindergärten in der Gemeinde kümmern.

Hier sollen Informationsveranstaltungen stattfinden, um mit Kindern, Schülern und Eltern gemeinsam Möglichkeiten zum Energiesparen zu suchen und umzusetzen.

Das Energieteam wünscht sich dazu die Unterstützung möglichst vieler Kaller Bürgerinnen und Bürger.

8. INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT

Mit der Erstellung eines aktuellen integrierten Klimaschutzkonzeptes will der Kreis Euskirchen mit den Kommunen Kall, Dahlem und Hellenthal ein - unter den konkreten Rahmenbedingungen im Kreis Euskirchen realistisches und umsetzbares - Maßnahmenprogramm zum regionalen und lokalen Klimaschutz entwickeln, um sich als Teil der sich im Aufbau befindlichen Klimaschutzregion Eifel und Aachen zu positionieren.



Der Schwerpunkt wird dabei zum einen auf die Handlungsfelder gelegt, in denen Kreis und Kommunen unmittelbaren Einfluss haben, und zum anderen auch auf die Bereiche, in denen der Kreis begleitend und moderierend sowie als „Dienstleister“ für die kreisangehörigen Kommunen tätig werden kann.

In diesem Zusammenhang soll auch ein „Akteursnetzwerk Energie“ als Basis für die Umsetzung von Projekten aufgebaut werden.

Vorgehensweise

Bei heutigen modernen Energie- und Klimaschutzkonzepten steht der Aspekt der Umsetzungsorientierung im Vordergrund, d. h. der Initiierung dauerhaft getragener Prozesse mit Beteiligung von Multiplikatoren und konkreten Einzelvorhaben mit Beispielcharakter. Der Erfolg dieser Beteiligungsprozesse wird nicht nur durch ihren quantitativen Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen, sondern - im Sinne der Agenda 21 - vor allem durch die Verbindung

- ökologischer (z. B. Ressourcenschutz),
- ökonomischer (z. B. lokale Wirtschaftsförderung bei KMU) und
- sozialer Ansprüche (z. B. lokale Beschäftigungseffekte) bestimmt.

Die Erfahrungen zeigen, dass die Basis hierfür mit einem kurz- und mittelfristig orientierten Maßnahmenprogramm gelegt wird, in dem realitätsnah die möglichen Potenziale zum lokalen Klimaschutz ermittelt und mit Handlungsoptionen auf Grundlage vorhandener Planungen oder externer gutachterlicher Empfehlungen versehen werden. Der Erfolg von auf Langfristigkeit und praktischer Umsetzung ausgerichtet lokalen Klimaschutzstrategien hängt aber wesentlich davon ab, dass die Strategien in einzelne Prozesse vor Ort überführt und vor allem personifiziert werden.

Entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung des Maßnahmenprogramms wird es aus unserer Sicht daher sein

- die lokal relevanten Akteure dauerhaft in die Prozesse zur Entwicklung des Klimaschutzkonzeptes einzubinden und
- diese zur Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz (und damit auch zur lokalen Wirtschaftsförderung) zu motivieren.

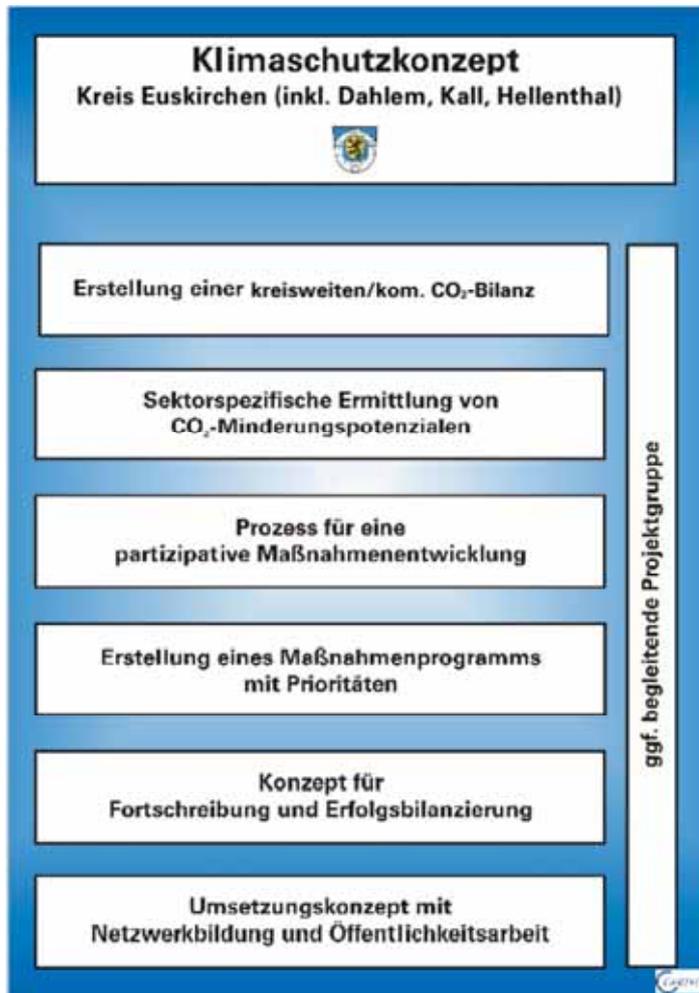
Die Teilnahme am eea® (siehe Kapitel 9) stellt die logische und konsequente Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzeptes dar.

Der Aufbau des integrierten Klimaschutzkonzeptes besteht aus 6 Teilen:

- A) Erstellung einer kreisweiten CO₂-Bilanz
- B) Sektorspezifische Ermittlung von CO₂-Minderungspotentialen
- C) Prozess für eine partizipative Maßnahmenentwicklung
- D) Erstellung eines Maßnahmenprogramms mit Prioritäten
- E) Konzept für Fortschreibung und Erfolgsbilanzierung
- F) Umsetzungskonzept mit Netzwerkbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Am 21.03.2012 hat zur Erarbeitung des Konzeptes ein Workshop in Kall stattgefunden.

Das Klimaschutzkonzept wurde im Sommer 2012 abgeschlossen und der Politik vorgestellt.



Für die Gemeinde Kall ist damit dieser Baustein aus der Klimaschutz-Initiative der Bundesregierung zunächst abgeschlossen. Als nächsten folgerichtigen Schritt werden nun im Rahmen des European Energy Awards (EEA) die Klimaschutzaktivitäten gebündelt und verstetigt.

Es stehen mit dem fertigen Klimaschutzkonzept nun aber auch weitere geförderte Maßnahmen aus der nationalen Klimaschutzinitiative zur Verfügung (Auszug aus der Kommunal-Richtlinie für 2013):

1. Erstellung von Klimaschutzkonzepten und Teilkonzepten
2. Umsetzung von Klimaschutzkonzepten und Teilkonzepten
 - 2.a. Schaffung einer Stelle für Klimaschutzmanagement
 - 2.b. Anschlussvorhaben in Bezug auf die Stelle für Klimaschutzmanagement
 - 2.c. Durchführung einer ausgewählten Klimaschutzmaßnahme im Rahmen des Klimaschutzmanagements
 - 2.d. Klimaschutzmanagement für die Einführung bzw. Weiterführung von Energiesparmodellen an Schulen und Kindertagesstätten
3. Beratungsleistungen für Kommunen, die am Beginn ihrer Klimaschutzaktivitäten stehen
4. Investive Maßnahmen, die zu einer CO₂-Emissionsminderung führen
 - 4.a. Klimaschutztechnologien bei der Stromnutzung
 - 4.b. Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität

Die Verwaltung wird bis Ende 2013 die Inanspruchnahme möglicher Förderprogramme prüfen.

9. EUROPEAN ENERGY AWARD®

Nach Beschluss vom 15.09.2011 hat die Gemeinde Kall einen Antrag auf Teilnahme am European Energy Award® gestellt. Die Teilnahme wird durch das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch die Energieagentur NRW, gefördert. Am 07. Februar 2012 hat Kall den Zuwendungsbescheid von der Bezirksregierung Arnsberg über insgesamt 24.400 €, verteilt auf 4 Jahre, erhalten.



Der European Energy Award® ist ein Managementsystem, mit dem die Qualität der Energieerzeugung und -nutzung in der Kommune bewertet und regelmäßig überprüft werden kann. Der EEA ermöglicht es außerdem, Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz zu identifizieren und zu erschließen.

Grundlage ist dabei ein Maßnahmenkatalog mit ca. 100 Einzelmaßnahmen, mit dem die Arbeit der Kommune in energierelevanten Bereichen bewertet werden.

Erreicht die Kommune 50 % der möglichen Punkte, wird der eea® verliehen - bei 75 % sogar der eea® gold.

Die Gemeinde Kall hat dabei freie Handlungsmöglichkeit bei der Wahl von Prioritäten und Maßnahmen. Durch die systematische Erfassung der bisherigen Arbeit und die Planung und Umsetzung neuer Projekte wird die Energieeffizienz in der Gemeinde kontinuierlich gesteigert.

Die Teilnahme am eea® ist ein Beitrag zur nachhaltigen Energiepolitik und somit zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung der Gemeinde Kall. Neben dem ökologischen Nutzen werden so auch finanzielle Vorteile besser genutzt.

Beraten wird Kall im European Energy Award® durch das erfahrene Ingenieurbüro Infas enermetric, das bereits zahlreiche Städte und Kommunen auf dem Weg zu einer erfolgreichen Zertifizierung begleitet hat.

Die Teilnahme am eea® stellt eine ideale Kombination mit dem kommunalen Klimaschutzkonzept dar, das die Gemeinde Kall mit dem Kreis Euskirchen sowie den Gemeinden Dahlem und Hellenthal erstellen lässt.

Ziel ist es, eine zeitnahe Auszeichnung als eea®-Kommune innerhalb des ersten Förderzeitraums zu erreichen.

Die Gemeinde Kall nimmt als erste Kommune im Kreis Euskirchen am European Energy Award® teil.

In 2012 wurde die Bestandsaufnahme der laufenden und geplanten Projekte in Kall durchgeführt. Im Herbst 2013 wird das Beratungsbüro die Ergebnisse vorstellen und den weiteren Prozessablauf planen. Dazu wird ein eea® -Team aus Verwaltung und anderen Bereichen gegründet, dass die Umsetzung vor Ort durchführen wird.